

# sodalis<sup>INFO</sup>

Mitglieder-Information sodalis Krankenversicherer

## Keine Angst vor Wettbewerb

Ein JA am 1. Juni 2008



“Die Versicherten wünschen sich ein Gesundheitswesen mit echten Wahlmöglichkeiten.”

sodalis

Krankenversicherer



sodalis Krankenversicherer  
Balfrinstrasse 15, 3930 Visp  
Telefon 027 948 14 00  
Telefax 027 948 14 04  
www.sodalis.ch, info@sodalis.ch

### Liebe Mitglieder

Am 1. Juni 2008 wird das Schweizer Volk erneut zur Urne gebeten, um mit einem Ja wichtige und wertvolle Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen einzuleiten. Nachdem sich die Bürgerinnen und Bürger am 11. März 2007 mit einer deutlichen Mehrheit für mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen ausgesprochen haben, ist zu hoffen, dass sie am 1. Juni 2008 diesen Willen unterstreichen und damit die Weiterentwicklung zu bezahlbaren Prämien ermöglichen.

Seit Jahren plädieren die Krankenversicherer für ein wettbewerblich organisiertes Gesundheitswesen, damit Veränderungen schneller und für die Versicherten wirksamer umgesetzt werden können. Die Versicherten wünschen sich ein Gesundheitswesen mit echten Wahlmöglichkeiten dank Leistungs- und Preistransparenz unter fairen Wettbewerbsbedingungen. Endlich: Wahlfreiheit und Eigenverantwortung wird mit einem Ja in der Bundesverfassung verankert.

Wenig überraschend ist, dass sich die Gegner der Vorlage formieren. Die Ärzte wehren sich gegen die Aufhebung der Vertragspflicht mit dem Argument, dass damit die freie Arztwahl gefährdet sei. Etwas irritierend ist die Begründung schon. Stimmt die Qualität und fühlt sich der Patient kompetent betreut, so wird er, bevor er den Arztwechsel in Betracht zieht, die Krankenversicherung, die eben diesen Arzt nicht im Angebot hat, hinterfragen.

Die Annahme der Vorlage ist eine Herausforderung für Alle: Die Ärzte, Apotheken, stationäre Leistungserbringer, Politiker, Krankenversicherer und die Versicherten. Es ist zu hoffen, dass nicht die Angst vor der Gestaltung der Zukunft den Souverän beeinflusst, sondern die interessanten Chancen, die ein JA bereithält.

**Robert Kalbermatten**  
Geschäftsführer

## Überdurchschnittliche Kostenentwicklung von 8%

# Ausgeglichenes Ergebnis

Die Jahresrechnung 2007 wird geprägt durch eine überdurchschnittliche und nicht voraussehbare Kostenentwicklung von über 8% in der Medica. Mit unserer vorsichtigen Prognose von 4% für das Jahr 2007 lagen wir somit klar daneben. Sehr viele teure, schwere, intensive und lang dauernde Fälle sind teilweise ein Grund für diese negative Entwicklung.

Nebst diesen kostenintensiven Fällen hat die Begehrlichkeit der Versicherten stark zugenommen. Jeder will für sich die beste medizinische Versorgung.

“Die Gesundheitskosten pro Kopf sind im Kanton Wallis seit dem Jahr 2002 um 30% gestiegen. Diese Entwicklung der Gesundheitskosten hat sich entsprechend negativ auf das Ergebnis 2007 ausgewirkt.”



Robert Kalbermatten, Geschäftsführer <sodalis>: Mit unserer vorsichtigen Prognose von 4% für das Jahr 2007 lagen wir somit klar daneben.

Die Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit wird weder von den Versicherten noch den Leistungserbringern berücksichtigt. Es wird mit der «grossen Kelle» geschöpft. Fast alle Leistungsarten sind im selben hohen Masse gestiegen.

### **Gesundheitskosten gestiegen**

Bedenklich haben sich die Kosten in den letzten Jahren im Kanton Wallis bzw. Oberwallis entwickelt. Parallel zur Kostenentwicklung von sodalis haben sich diese ebenfalls im Oberwal-

lis um plus 7% pro versicherte Person entwickelt. Schweizerisch sind die Kosten im Vergleich bloss um 3.86% gestiegen.

Die Gesundheitskosten pro Kopf sind im Kanton Wallis seit dem Jahr 2002 um 30% gestiegen.

Diese Entwicklung der Gesundheitskosten hat sich entsprechend negativ auf das Ergebnis 2007 ausgewirkt. Der Cashflow beträgt CHF - 26'836.99 und verfehlt unseren budgetierten Erfolg von CHF 1'410'000.00 deutlich.

### Weiterhin eine solide, finanzielle Situation mit hohen Reserven

Trotz dem Verlust in der Medica bildet die solide finanzielle Situation die Basis für den Erfolg und gibt uns Sicherheit für die Zukunft. Das Anlagever-

mögen konnte um 3.33% auf neu CHF 28.6 Mio. gesteigert werden. Das Eigenkapital (Reserven / Fonds und techn. Rückstellungen VVG) belaufen sich auf CHF 22.1 Mio. Die Reservequote Gesamtkasse beläuft sich somit auf

56% (Vorjahr 57.48%) und diejenige der Medica 41.44% (Vorjahr 43.94%). Trotz dem Abbau von Reserven und Fond liegt unsere Reservequote doppelt so hoch als gesetzlich erforderlich.

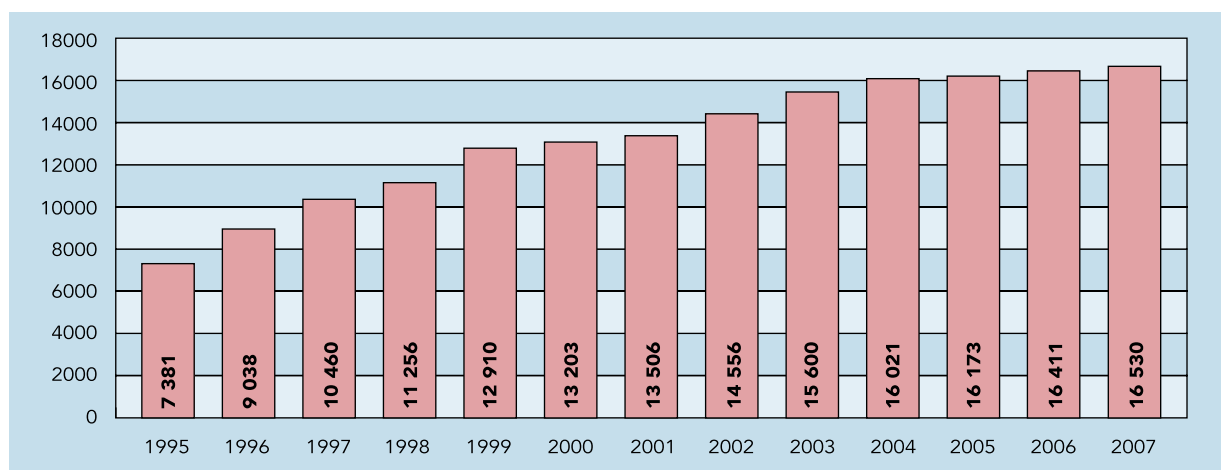
### Entwicklung Gewinn vor Bildung von Rückstellungen und Gewinnverteilung

Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
CHF - 26'836.99	CHF 1'410'000.00	CHF 1'266'706.94

### Ergebnisverteilung

Erfolg nach Versicherungsart	
CHF 573'132.64	Erfolg Zusatzversicherungen nach VVG
CHF - 349'969.63	Verlust «Medica» obligatorische Krankenpflegeversicherung
CHF - 150'000.00	Verlust «Moneta KVG» Taggeldversicherung
CHF 200'000.00	Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle Medica
CHF 300'000.00	Bildung Wertberichtigungen Wertschriften
CHF - 600'000.00	Auflösung Prämienchwankungsfond

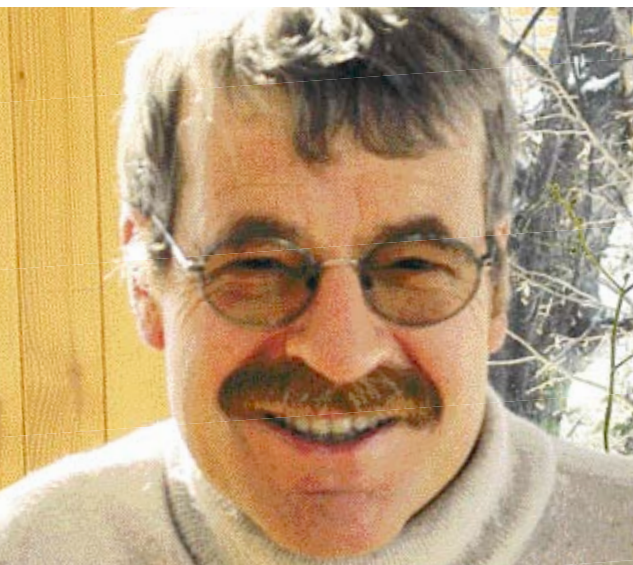
### Leichter Mitgliederzuwachs



Der Mitgliederzuwachs hat sich in den letzten Jahren verlangsamt. Im Berichtsjahr konnten wir knapp 0.73% auf 16'530 verzeichnen und liegen damit unter unseren Erwartung und Zielsetzungen von jährlich 1.5% - 3%.

Offen für einen Zusammenschluss

## Sechs Krankenkassen



“Die bestehenden Arbeitsplätze und die Niederlassungen, Agenturen und Beratungsstellen der Ortskrankenversicherer blieben bei einer allfälligen Umstrukturierung erhalten.”

Mit sechs anderen Oberwalliser Krankenkassen – namentlich handelt es sich dabei um Cervino, Goms, Lötschental, Schatzenberge, Stalden und Staldenried – denkt der Vorstand zur Nutzung von Synergien intensiv über einen Zusammenschluss nach: Eine Umstrukturierung, die aufgrund des zum Teil mangelnden Volumens der einzelnen Kassen durchaus Sinn machen würde. Profitieren würde schliesslich der Kunde, könnte die neue Organisation doch durch ihre vitale Grösse in Bereichen wie im Zusatzversicherungsgeschäft oder in der Produktentwicklung neue, zeitgemässe und kostengünstige Lösungen anbieten.

### Überprüfung durch den Vorstand

Der Vorstand von sodalis überprüft derzeit die Vor- und Nachteile eines allfälligen Zusammenschlusses der sieben Oberwalliser Krankenkassen, die insgesamt rund 38'000 Mitglieder umfassen.

Da die einzelnen Kassen zum Teil zu klein sind, um den Markt effizient bearbeiten zu können und da die Auflagen und Anforderungen in der Branche kontinuierlich steigen, bräuchte ein Zusammenschluss unter dem Aspekt der gezielten Aufgaben-

“Mit sechs anderen Oberwalliser Krankenkassen denkt der Vorstand zur Nutzung von Synergien intensiv über einen Zusammenschluss nach.”

teilung und der dynamischen Nutzung von gemeinsamen Stärken neue Chancen.

### Arbeitsplätze bleiben erhalten

Die bestehenden Arbeitsplätze und die Niederlassungen, Agenturen und Beratungsstellen der Ortskrankenversicherer blieben bei einer allfälligen Umstrukturierung erhalten. Die Vorstände und Delegierten der jeweiligen Ortskrankenversicherer würden teilweise in den neuen Vorstand integriert werden. Sollte das Projekt nach eingehender Prüfung gutgeheissen werden, ist der Vollzug auf den 1. Januar 2009 geplant.

**Stefan Sarbach**  
Präsident

## Massnahmen zur Vorbeugung und Früherkennung

# Gebärmutterhalskrebs

### Was ist Gebärmutterhalskrebs?

Viren müssen sich in Zellen einschleusen, um sich zu vermehren. Dabei verändern sie deren Stoffwechsel. Von humanen Papillomviren (HPV) befallene Zellen des Gebärmutterhalses sterben am Ende ihres Lebenszyklus nicht mehr auf natürliche Weise ab. Dadurch besteht die Gefahr, dass sie zu Krebszellen entarten. Ursachen? Humane Papillomviren (HPV) werden durch Geschlechtsverkehr oder über direkten Hautkontakt übertragen. Die Viren nisten sich in den Zellen des Gebärmutterhalses ein und regen dort die Zellteilung an. Dadurch steigt das Risiko der betroffenen Frau, dass eine Krebsvorstufe oder Gebärmutterhalskrebs entsteht. Ein weiterer Risikofaktor für Gebärmutterhalskrebs ist das Rauchen.

### Massnahmen zur Vorbeugung und Früherkennung

Gebärmutterhalskrebs gehört zu den wenigen Krebsarten, die sich frühzeitig erkennen und behandeln lassen. Daher ist es wichtig, dass Frauen regelmässig zu gynäkologischen Vorsorgeuntersuchungen gehen und den «Krebsabstrich» (Pap-Test) machen lassen. Bisher gab es nur beschränkte Möglichkeiten, Gebärmutterhalskrebs vorzubeu-

gen. Massnahmen wie eine gute Intimhygiene, der Gebrauch von Präservativen und Verzicht aufs Rauchen können das Risiko für Gebärmutterhalskrebs zwar senken, aber nicht eliminieren. In den letzten Monaten sind nun weltweit Impfstoffe auf den Markt gekommen, die eine Ansteckung mit bestimmten Typen von HPV verhindern können.

### Wer soll sich impfen lassen?

Die eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF) hat im Juni 2007 die Impfung der 11–14-jährigen Mädchen, sowie der jungen Frauen von 15–19 Jahren empfohlen, bevor sie sexuell aktiv werden. Denn sobald ein Mädchen oder eine junge Frau sexuell aktiv wird, besteht die Gefahr für eine Infektion mit HPV.

### Was kostet diese Impfung?

Eine Impfdosis Gardasil® kostet in der Schweiz CHF 236.85, die komplette Impfung (3 Dosen) also CHF 710.55.

### Gehen die Kosten zu Lasten der Krankenkasse?

Das Gesundheitsdepartement des Kanton Wallis hat bereits vor einem Jahr informiert, dass ein entsprechendes Schutzimpfprogramm für Schülerinnen ausgearbeitet wird. Da bis zum heuti-

gen Zeitpunkt ein definitiver Entscheid fehlt, konnte von unserer Seite keine Kostenübernahme garantiert werden.

Die Abklärungen des Kanton Wallis dauern weiter an. Deshalb erklären wir uns bereit, bis zum definitiven Entscheid die Kosten aus der Zusatzversicherung Sana/Sana Plus wie folgt zu übernehmen:

#### Mädchen und Frauen von elf bis neunzehn Jahren (Jahrgang 1997–1990)

Sana/Sana Plus 100% abzüglich 10% Selbstbehalt

#### Frauen mit Jahrgang 1989

Sana Plus 100% abzüglich 10% Selbstbehalt  
Sana 50% abzüglich 10% Selbstbehalt

#### Frauen ab zwanzig Jahren (Jahrgang 1988)

Keine Kostenübernahme

Diese Kostenübernahme gilt nur bis zur definitiven Einführung des Kantonalen Schutzprogrammes.

### Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.gebaermutterhalskrebs.ch](http://www.gebaermutterhalskrebs.ch)  
[www.swisscancer.ch](http://www.swisscancer.ch)

## Gesundes Leben in jedem Alter?

# Stark durch Erziehung



Zurzeit läuft im Oberwallis die Kampagne «Stark durch Erziehung». Wer von Visp nach Leuk oder umgekehrt mit dem Auto fährt, kann die Strassenplakate kaum übersehen. Diese Kampagne wird vom Verein Schule und Elternhaus für das Oberwallis organisiert. Diverse Gemeinden und verschiedene Vereine unterstützen diese schweizerisch breit angelegte und über mehrere Jahre im Sinne der Nachhaltigkeit verteilte Kampagne. Unter den Bereichen, welche die Erziehung stark machen, befinden sich acht Themenschwerpunkte: Liebe schenken/ streiten dürfen/ Zeit haben/ zuhören können/ Gefühle zeigen/ Mut machen und Grenzen setzen/ Freiraum geben. Unter den erwähnten Bereichen hat vor allem das Thema Grenzen setzen/Freiraum geben bei Müttervereinen und Elternabenden grossen Anklang gefunden. Dieses Thema

wurde oft auch in Zusammenarbeit mit der Liga für Suchtgefahren LVT, Herrn Stefan Ruf, angeboten.

Inwieweit haben nun Grenzsetzungen in der Erziehung mit Gesundheit im späteren Leben zu tun?

Wie viel Freiraum braucht ein junger Mensch, um in Eigenverantwortung gesundheitsbewusst gegenüber sich selbst und seiner Umwelt zu bestehen?

In der Erziehung sollen Grenzen Halt geben und dennoch nicht unnötig einengen. Dies ist aber ein jahrelanger Prozess, der die verschiedenen Entwicklungsstufen vom Kleinkind bis hin zum jungen Erwachsenen berücksichtigen muss. Diese grundsätzliche Haltung, welche von Eltern wie auch von Lehrpersonen verlangt wird, ist eine Voraussetzung zur Akzeptanz eines sinnvollen Verzichtes ohne Frustration. Diese Erfahrung ermöglicht im Erwachsenenalter eine gesunde Ernährung und einen sinnvollen Umgang mit Suchtmitteln. Eine nicht unwesentliche Rolle spielen solche Grenzerfahrungen auch im zwischenmenschlichen Leben. Denn Grenzen schränken nicht nur ein, sondern geben auch Halt und Sicherheit. Ebenso wichtig sind Erfahrungen mit den Freiräumen: Kinder müssen

eigene Erfahrungen machen und lernen, schrittweise mit der Freiheit umzugehen. Durch eigenes Erleben, selbstständiges Forschen, Spielen, Bewegen und sich Austoben, lernen Kinder die Realität kennen. Diese Freiräume ermöglichen Erfolgserlebnisse und stärken das Selbstbewusstsein. Der Freiraum ist wichtig, um das Leben selbstständig und verantwortungsvoll meistern zu können. Diese Voraussetzungen bilden die Bausteine zu einer späteren Ich-Stärke und verhindern eine Selbstüberschätzung (Sport-Unfall). Ein gesundes Leben im Erwachsenenalter heisst, ein Gleichgewicht zu finden zwischen eigener Grenzsetzung und einem persönlichen Freiraum, zwischen Entscheidungsfreiheit und Selbstverantwortung. Dieser Prozess kann nicht irgendwann im Jugendalter beginnen, sondern muss bereits von den Erziehungsverantwortlichen in der Kinderkrippe gelegt werden. Eine starke Erziehung ist einer der nachhaltigsten Wege für eine gesunde Gesellschaft.

### Lic. phil. Rolf Kuonen

Psychologe FSP

Psychotherapeut SPV/ASP

Stellenleiter des Zentrums für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen in Visp

## Subventionen in zwei Raten

# Subventionen 2008

Wie jedes Jahr, erfolgt auch im 2008 der Versand der Subventionscoupons durch die Kantonale Ausgleichskasse in Sitten. Das Verfahren bleibt dasselbe, der Coupon ist der Krankenkasse weiterzuleiten.

Da wir die entsprechenden Daten der Subventionsberechtigten erst im Frühjahr erhalten, ist es uns leider nicht möglich, die Subventionen direkt mit den Prämien zu verrechnen.

Wir bitten Sie deshalb, die Krankenkassenprämien weiterhin

### Einkommengrenzen

**Die Einkommengrenzen für das Jahr 2008 gemäss Ziffer 24 der Steuerveranlagung sehen wie folgt aus:**

Einzelperson	<b>CHF 34'000</b>
Ehepaar ohne Kinder	<b>CHF 51'000</b>
Einzelperson mit einem Kind	<b>CHF 58'900</b>
Ehepaar mit einem Kind	<b>CHF 64'000</b>
(zusätzlich für jedes weitere Kind)	<b>CHF 13'000</b>

regulär mittels der Ihnen zugesandten Einzahlungsscheine bzw. per LSV oder DD zu begleichen. Wir werden Ihnen die

Subventionen in zwei Raten vergüten, was erfahrungsgemäss Ende Juni sowie Anfang Dezember der Fall sein wird.

## Vorfreude auf ihr Kind

# Werdende Eltern

### Vorgeburtliche Anmeldung

Was gibt es schöneres für werdende Eltern als die Vorfreude auf ihr Kind? Umso wichtiger ist es, sich so früh als möglich beim Krankenversicherer für mögliche Versicherungsvarianten zu informieren, dass für das Kind eine gute und umfangreiche Deckung bereits ab Geburtsdatum besteht. Gemäss unseren neuen AVBs (allgemeine Vertragsbe-

stimmungen) ist **eine Voranmeldung** des Kindes im Zusatzversicherungsbereich möglich. Die Vorteile einer vorgeburtlichen Anmeldung sind, dass **spätere Gebrechen oder gesundheitlichen Probleme nicht berücksichtigt** werden sowie **der Versicherungsschutz ohne grossen Aufwand schon ab Geburt besteht**. Wichtig ist es, dass man für das ungeborene

Kind bereits vor der Geburt einen Antrag stellt. Somit muss nach Geburt nur noch der Vorname und das Geburtsdatum des Kindes bekannt gegeben werden. Den werdenden Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude für die Zukunft! Für genauere Informationen stehen die Mitarbeiter des sodalis Krankenversicherers gerne zur Verfügung.

# Telmed – neues Sparmodell

## Die telemedizinische Versicherungslösung

# Versicherungsmodell

### **Erfolgreiche Produkteinführung «Telmed»**

Im Herbst 2007 haben wir mit Erfolg das neue alternative Versicherungsmodell «Telmed» eingeführt. Ziel des Produktes ist es, nebst dem attraktiven Prämienrabatt für die Mitglieder, die Kosten zu senken, die Leistungen zu optimieren und Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Im ersten Jahr haben sich bereits 250 der Versicherten, davon 130 Neumitglieder, für diese interessante Versicherung entschieden.

Telmed – die telemedizinische Versicherungslösung für Menschen, die Wert auf ein umfassendes Gesundheitsmanagement legen. Mit der telemedi-

zischen Versicherungslösung von sodalis kommen Sie in den Genuss eines umfassenden Gesundheitsmanagements, und sparen zugleich Prämien. Auch hier ist das Prinzip einfach: Bei gesundheitlichen Problemen wenden Sie sich immer zuerst telefonisch an das Schweizer Zentrum für Telemedizin, Medgate.

### **Telefonische Diagnose**

Die Ärzte von Medgate stellen eine erste telefonische Diagnose, und legen mit Ihnen den für Sie optimalen Behandlungspfad fest. Bei Bedarf verweist Sie der Medgate Arzt für die notwendige Konsultation an einen Arzt oder Spezialisten Ihrer Wahl. Mit Medicasa oder Telmed pro-

fitieren Sie von einer umfassenden medizinischen Versorgung. Sie engagieren sich gegen weiterhin steigende Gesundheitskosten und optimieren zugleich Ihr Gesundheitsmanagement.

Die Übernahme von Eigenverantwortung zahlt sich aus: Sie erhalten eine Prämienreduktion auf die obligatorische Krankenpflegeversicherung von 7 Prozent bei Medicasa und 12 Prozent bei Telmed.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: **www.sodalis.ch** oder unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne über diese attraktive Versicherungslösung.



### **Neuer Stellvertreter**

Per 1. Januar 2008 wurde Martin Wasmer, wohnhaft in Visp, zum neuen Stellvertreter des Geschäftsführers Robert Kalbermatten ernannt. Martin Wasmer schloss im Jahr 2006 die Fachhochschule in Siders (Betriebsökonomie) ab und arbeitet seit Februar 2006 im Betrieb. Weiter absolvierte er während dem letzten Jahr eine Weiterbildung an der BPIH mit dem Schwerpunkt Führung und Organisation.

## Sparmodell: Telmed – Medizinischer Ratgeber

- Kontaktieren Sie mich
- Ich wünsche eine Offerte / Unterlagen

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Strasse, PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

- Senden Sie uns Prospekte von «sodalis – Krankenversicherer»